

Sechs Siege aus sieben Spielen

Für Herrschings abstiegsbedrohte Damen beginnt nun die entscheidende Phase

Herrsching – „Jetzt wird es ernst“, sagt Kurt Siglstetter vor den letzten sieben entscheidenden Saisonspielen in der Landesliga Süd. Allerdings bedeutet der Spielbetrieb für den Trainer der Herrschinger Handballerinnen schon seit einigen Monaten keinen echten Spaß mehr. Seit dem Beginn der Runde dümpelt der TSV in der Abstiegszone herum. Gerade sechs Partien konnte das Team vom Ammersee bisher für sich entscheiden. Die selbe Quote müsste es in den ausstehenden sieben Begegnungen aufstellen, um den Klassenerhalt noch zu be-

werkstelligen. „Das sind die Spiele, die wir gewinnen müssen.“ Siglstetter hofft darauf, dass sein Team zu Hause gegen Taufkirchen (8./20:18), Kissing (10./15:23), Schleißheim (4./28:10) und Waltenhofen (13./4:34) beziehungsweise auswärts in Laim (9./18:22), Grafing (11./14:26) und Simbach (5./24:14) den Abstieg in die Bezirksoberliga noch verhindert.

Schon am Sonntag (14.30 Uhr) wird sich gegen Taufkirchen herausstellen, ob der Tabellenzölfte in der Lage ist, diese Herkulesaufgabe zu stemmen. „Der Gegner ist

ähnlich wie Gundelfingen oder Simbach“, sagt Siglstetter. Er spekuliert darauf, dass seiner Mannschaft erneut eine Überraschung gelingt.

Die DJK hat nach einer starken Hinrunde deutlich nachgelassen. Am vergangenen Wochenende gelang dem Ranglistenachten gegen Kissing erst der erste Punkt in der Rückrunde. „Die hatten ein paar Verletzte gehabt“, erklärt Siglstetter den Einbruch des Rivalen. Die sollen inzwischen aber wieder alle gesund sein. Vor allem Melanie Johannsen befindet sich in starker Verfassung. „Die müssen wir in den Griff kriegen“,

nennt der Coach die taktische Prämisse, denn mit der Rückraumspielerin stehen und fallen die Aktionen bei Taufkirchen.

Sein eigenes Team präsentierte sich in der vergangenen Woche recht eifrig. 20 Spielerinnen kamen ins Training. „Sie motivieren sich gegenseitig“, spricht der Trainer von einer guten Stimmung in der Mannschaft. Auch Nadine Rötzer und Mia Hermann, die nach ihrem Kreuzbandriss immer noch angeschlagen ist, wollen das Team im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen. Schließlich wird es ja jetzt ernst.